

# Konzeption der Evangelisch-lutherischen integrativen Kindertagesstätte Hemsloh

- Anhang Krippengruppe -



**Evangelisch-lutherische  
integrative Kindertagesstätte Hemsloh**

Dorfstraße 23

49453 Hemsloh

Telefon: 05446 380

E-Mail: [kts.hemsloh@evlka.de](mailto:kts.hemsloh@evlka.de)

Internet: [www.kitaverband-diepholz.de](http://www.kitaverband-diepholz.de)



Evangelisch-lutherischer  
**KITA-VERBAND**  
Grafschaft Diepholz

Stand: 02. Mai 2024

## **Inhaltsverzeichnis**

		Seite
	Vorwort	1
1	Rahmenbedingungen	1
1.1	Betreuungsform	1
1.2	Betreuungszeiten	2
2	Tagesablauf	2
3	Pädagogische Planung	2
3.1	Beobachtung und Dokumentation	2
3.2	Bildung	2
3.3	Eingewöhnung	7
3.4	Verpflegung und Mahlzeiten	7
4	Zusammenarbeit mit Eltern	8
5	Zusammenarbeit im Team sowie Weiterbildung	8
6	Übergang in den Kindergarten	9

## Vorwort

Die Krippengruppe ist Teil der Evangelisch-lutherischen integrativen Kindertagesstätte Hemsloh. Sie wurde 2013 an die Kindertagesstätte angebaut und nahm am 10. Februar 2014 ihren Betrieb auf. Dieser Anhang zur Hauptkonzeption der Einrichtung befasst sich ausschließlich mit den Inhalten der pädagogischen Arbeit, die sich von denen im Haupthaus unterscheiden.

Neu- und Altbau sind durch einen Zwischenraum, der von der Kindertagesstätte als Speiseraum genutzt wird, räumlich verbunden. Vom Gruppenraum ausgehend führen Türen in den Sanitärbereich und einen Schlafräum. An die Krippe angrenzend befindet sich ein großer Spielplatz.



*Solange Kinder noch klein sind,  
gib ihnen tiefe Wurzeln.*

*Wenn sie älter geworden sind,  
gib ihnen Flügel.*

*(Aus Neuseeland)*

## **1 Rahmenbedingungen**

### **1.1 Betreuungsform**

In der Krippengruppe können bis zu 15 Kinder im Alter von ein bis drei Jahren aufgenommen werden.

### **1.2 Betreuungszeiten**

- 07.00 / 07.30 - 08.00 Uhr Randzeit (Frühdienst)
- 08.00 - 12.00 Uhr Kernbetreuungszeit
- 08.00 - 14.00 Uhr Kernbetreuungszeit

## **2 Tagesablauf**

Der hier verfasste Tagesablauf dient als exemplarisches Beispiel und wird täglich an die Bedürfnisse der Kinder angepasst.

07.00 / 07.30 - 08.00 Uhr Frühdienst

08.00 - 08.30 Uhr Ankommen in der Krippe und Freispiel

09.00 - 09.30 Uhr Gemeinsames Frühstück

09.30 - 11.15 Uhr Freispiel, kleine Angebote und Spiel auf dem Spielplatz

11.15 - 12.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen

12.00 Uhr Erste Abholphase

12.00 - 13.30 Uhr Mittagsruhe

13.30 - 14.00 Uhr Wecken und Anziehen der Kinder

14.00 Uhr Zweite Abholphase

## **3 Pädagogische Planung**

### **3.1 Beobachtung und Dokumentation**

Durch systematisches Beobachten im Alltag erkennen wir die Entwicklungsschritte, Interessen und Fähigkeiten jedes einzelnen Kindes. Zur Dokumentation des Entwicklungsstandes nutzen wir das Portfolio, in dem wichtige Erlebnisse und Fortschritte schriftlich und bildlich festgehalten werden. Das Portfolio ist Eigentum des Kindes und steht offen in der Gruppe zur Verfügung.

## **3.2 Bildung**

Kinder wollen von Geburt an die Welt eigenständig entdecken und verstehen. Wir sehen das Kind als aktiven, kompetenten Akteur seines Lebens. Das Kind lernt in seinem eigenen Tempo und folgt seinen eigenen Interessen und Themen. Wir geben den Kindern genug Zeit, sich beim Spielen zu entwickeln und auszuprobieren. Die Kinder lernen dabei durch Beobachtung, Nachahmung und Wiederholung. Im sozialen Miteinander lernen sie Regeln und Grenzen. Wir leiten die Kinder an und unterstützen sie in ihrem Handeln. Das ganzheitliche Lernen findet bei uns im Freispiel und in den Angeboten statt.

### Emotionale Entwicklung und soziales Lernen

Emotionale Entwicklung und soziales Lernen sind wichtige Bestandteile, die sich im kindlichen Spiel entfalten.

Die eigene Erkenntnis von Selbstwirksamkeit ist eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung von Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl. Die Erfahrungen des Kindes von Mitgefühl und Verständnis ist eine wichtige Grundlage für die Entwicklung von Empathie. Der Ausdruck von Emotionen muss ernst genommen und respektiert werden. Der einfühlsame und respektvolle Umgang mit Gefühlsäußerungen ermöglicht es den Kindern, ihre Gefühle kennenzulernen, sie zu verstehen und sie zu regulieren.

Die Rituale im Tagesablauf, zum Beispiel Tischgebete, ein konstanter Tagesablauf, feste Strukturen und vertraute Bezugspersonen geben den Kindern Sicherheit.

### Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen

#### *Freispiel*

Während der Freispielphase begleiten wir die Kinder. Durch unterschiedliche Materialien, zum Beispiel Bausteine, Buntstifte, Knete und andere werden Lernprozesse angeregt.

Durch die Gestaltung des Raumes schaffen wir unterschiedliche Funktionsbereiche, in denen die Kinder Materialien vorfinden, die sie zum Spielen anregen.

Auf dem Außengelände können die Kinder ihren Bewegungsdrang ausleben. Sie können mit Sand und Wasser experimentieren, unterschiedliche Fahrzeuge fahren und schaukeln oder wippen.

## *Angebote*

Anhand gezielter Beobachtungen im Freispiel greifen wir die Interessen der Kinder auf und entwickeln daraus Angebote, zum Beispiel:

- Bilderbuchbetrachtungen
- Kreative Angebote
- Bewegungsangebote

## Körper, Bewegung und Gesundheit

### *Bewegung*

Bewegung ist die Voraussetzung für Bildung. Jedes Kind hat ein unterschiedliches Bedürfnis sich zu bewegen.

Die Bewegungslandschaft im Gruppenraum sowie das Außengelände bieten den Kindern vielfältige motorische Erfahrungsmöglichkeiten (Stufen auf- und absteigen, rutschen, kriechen, verstecken, wippen, schaukeln, sich mit Fahrzeugen fortbewegen). Zusätzliche Bewegungsmaterialien, wie zum Beispiel Wippe, Kletterdreiecke und die Hängematte nutzen wir bei Bedarf.

### *Gesundheit*

Für das gesunde Aufwachsen der Kinder ist eine ausgewogene Ernährung wichtig.

Wir bieten den Kindern:

- Jeden Tag ein gesundes, abwechslungsreiches Frühstücks Büfett
- Gemeinsame Mahlzeiten
- Körperhygiene (Händewaschen, Sauberkeitsentwicklung)
- Seelisches Wohlbefinden

### *Sauberkeitsentwicklung*

Wir legen Wert auf einen achtungsvollen Umgang beim Wickeln und der Sauberkeitserziehung. Wir begleiten jedes einzelne Kind mit einer unterstützenden und anerkennenden Haltung in der Sauberkeitsentwicklung und Pflege seines Körpers.

Wickeln ist mehr als nur ein Hygienevorgang. Wir gehen auf die individuellen Bedürfnisse jedes Kindes ein. Diese Zeit gehört dem Kind allein. Es wird ein wöchentliches Wickelprotokoll geführt. Während der gesamten Sauberkeitserziehung

sind wir mit den Eltern im Austausch. Wir wickeln die Kinder bedarfsorientiert und nicht zu festen Tageszeiten.

### *Mittagsruhe*

Erst wenn ein Kind sich sicher und geborgen fühlt, kann es sich auf den nächsten Schritt – den Mittagsschlaf - einlassen. Der Mittagsschlaf wird immer von einem/r Mitarbeiter\*in Fachkraft begleitet, die während des Schlafes im Raum bleibt. Jedes Kind hat seinen festen Schlafplatz, der individuell eingerichtet ist (zum Beispiel eigener Schlafsack, Spieluhr, Schnuller oder Schnuffeltuch).

Die Kinder haben die Möglichkeit, bei Bedarf auch während des Vormittags zu schlafen.

Der Schlafbereich strahlt eine angenehme, ruhige Atmosphäre aus, verfügt über Verdunklungsmöglichkeiten, gute Belüftung und angemessene Raumtemperatur.

### Sprache und Sprechen

Sprache, verbal oder nonverbal, findet immer und überall im Krippenalltag statt!

Die Fähigkeit zum Spracherwerb ist zwar angeboren, kann aber nur in direkter Interaktion mit anderen Menschen erlernt werden. Kinder sind emotional und kognitiv darauf angewiesen, dass Bezugspersonen auf ihre Kommunikationsversuche reagieren. Dabei ist es wichtig Kindern ein aufrichtiges Interesse entgegenzubringen, sie verstehen zu wollen und sie ernst zu nehmen.



Als Sprachvorbild für die Kinder achten wir auf unser eigenes Sprachverhalten, hören jedem Kind aufmerksam zu, stellen weiterführende Fragen und suchen mit dem Kind den Dialog.

Wir geben Impulse durch Fingerspiele, sprachliche Begleitung im Alltag und durch das Betrachten und Vorlesen von Büchern. Im Freispiel können die Kinder ihre Portfoliomappe holen und betrachten diese gemeinsam mit uns und anderen Kindern. Rollenspiele fördern die Freude am Sprechen, dabei wird der Wortschatz erweitert.

### Lebenspraktische Kompetenzen

Wir begleiten jedes einzelne Kind mit einer unterstützenden und achtsamen Haltung auf dem Weg zum „Großwerden“.

Die Kinder werden ermutigt, die verschiedenen Tätigkeiten im Krippenalltag selbstständig auszuführen: Hände waschen, Platz eindecken, Geschirrspülmaschine einräumen, Aufräumen und An- und Ausziehen. Um die Selbstständigkeit zu unterstützen, bieten wir den Kindern genügend Zeit und Freiräume.

### Mathematisches Grundverständnis

Durch unterschiedliche Materialien, die wir den Kindern anbieten, haben sie die Möglichkeit zu experimentieren und erste mathematische Erfahrungen zu sammeln. Dies geschieht zum Beispiel beim Bauen und Konstruieren mit Schaumstoff- und Holzbausteinen, beim Puzzeln oder bei den Tischspielen.

### Ästhetische Bildung

Wir bieten den Kindern kreative Angebote mit Farbe, verschiedenen Stiften, Prickelnadeln und Kleister an. Im Freispiel können Kinder selbstständig Malstifte und Papier oder Knete nutzen. Ebenso stehen ihnen Verkleidungssachen für Rollenspiele zur Verfügung.

### Natur und Lebenswelt

Die Natur ist ein breites Forschungsgebiet. Wir verfügen über ein naturnahes Außengelände und ein angrenzendes großes Waldgebiet. Dadurch haben wir vielfältige Möglichkeiten, die Natur zu entdecken und hautnah zu erleben.

### Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrung menschlicher Existenz

Das Kirchenjahr mit seinen Festen begleitet uns in der religionspädagogischen Arbeit mit den Kindern. Christliche Lieder und Gebete finden unter anderem beim gemeinsamen Frühstück und beim Geburtstag eines Kindes statt.

Nächstenliebe, das soziale Miteinander und die Achtsamkeit sind fester Bestandteil unserer täglichen Arbeit.

### **3.3 Eingewöhnung**

#### Erstgespräch und Eingewöhnung

Das Kind wird von einem Sorgeberechtigten in der Anfangszeit der Eingewöhnung individuell begleitet.

In einem Erstgespräch werden die Eltern über den Ablauf informiert. Anhand eines Fragebogens, der mit den Eltern gemeinsam ausgefüllt wird, werden die individuellen Bedürfnisse des Kindes besprochen. So wird für die Eingewöhnungszeit, ein sicherer Rahmen für das Kind geschaffen.

Eine pädagogische Fachkraft begleitet die Eingewöhnung und ist Ansprechpartner. Um den Kindern die Eingewöhnung in die Krippe zu erleichtern, können sie von zu Hause einen vertrauten Gegenstand mitbringen (zum Beispiel ein Kuscheltier, Schmusetuch oder ähnliches). Die pädagogischen Mitarbeitenden sind Begleiter, Vorbilder und Tröster.

#### Ankommen in der Krippe

Die Kinder sollen sich in der Krippe glücklich, geborgen, sicher und ernstgenommen fühlen. Das tägliche Ankommen findet mit einer persönlichen Begrüßung der Kinder und Eltern statt. In einem kurzen Tür- und Angelgespräch werden gegenseitig relevante Informationen, die das Kind betreffen, mitgeteilt.

Eine klare Verabschiedung der Eltern erleichtert dem Kind den Einstieg in den Krippenalltag.

### **3.4 Verpflegung**

#### Gemeinsames Frühstück

Die Kinder sollen Essen und Trinken als sinnliche gemeinschaftliche Erfahrung erleben.

Bevor das Frühstück beginnt, gehen die Kinder Hände waschen. Sie decken möglichst selbstständig ihren Platz ein. Nach dem gemeinsamen Gebet beginnt das Frühstück. Das Gemeinschaftsgefühl, eine gute Esskultur sowie gesunde Ernährung sind uns wichtig. Das Frühstück wird als Buffett angeboten. Das Essen steht auf dem Tisch, damit jedes Kind selbstständig entscheiden kann, was es essen mag.

## Gemeinsames Mittagessen

Beim Mittagessen werden die Kinder entsprechend ihrer Entwicklung im Umgang mit dem Besteck unterstützt. Sie haben die Möglichkeit, verschiedene Nahrungsmittel zu probieren und kennen zu lernen. Die Kinder können zu jeder Zeit und nach Bedarf etwas trinken. Die Getränke werden von der Einrichtung gestellt. Das Mittagessen wird angeliefert.

## **4 Zusammenarbeit mit Eltern**

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Zum Wohle des Kindes ist ein offener und vertrauensvoller Umgang miteinander unerlässlich. Dies erreichen wir durch Aufnahme- und Entwicklungsgespräche, die Eingewöhnungsphase, Elternabende und den engen Kontakt mit den Elternvertretern.

Ein wichtiger Bestandteil sind Tür- und Angelgespräche, um aktuelle Informationen auszutauschen. Bei Gesprächsbedarf haben die Eltern die Möglichkeit, mit den pädagogischen Fachkräften oder der Leitung Termine zu vereinbaren.

Gemeinsame Feste und Veranstaltungen finden unter Einbeziehung der Eltern statt. Entwicklungsgespräche werden zwei Mal jährlich angeboten.

## **5 Zusammenarbeit im Team sowie Weiterbildung**

Alle pädagogischen Fachkräfte treffen sich einmal in der Woche zur Dienstbesprechung. In regelmäßigen Abständen nimmt die Leitung daran teil. Es werden Schwerpunkte für die pädagogische Arbeit mit den Kindern und organisatorische Abläufe besprochen. Reflektion der inhaltlichen Arbeit und der Austausch über den Entwicklungsstand der Kinder geben uns die Möglichkeit, situationsorientiert zu handeln.

Um uns qualitativ weiterzuentwickeln, nehmen wir an Fortbildungen, Studientagen und Fachtagungen teil.

## **6 Übergang in den Kindergarten**

Der Übergang von der Krippe in den Kindergarten erfolgt schrittweise. Die Kinder besuchen in Begleitung des\*r Bezugserzieher\*in die Räumlichkeiten, um die zukünftige Gruppe kennenzulernen.

Der Wechsel in den Kindergarten wird gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften vorbereitet. In einem Übergabegespräch wird der Entwicklungsstand des jeweiligen Kindes besprochen. Sollten die Kinder in die Waldgruppe wechseln, werden diese von den Eltern in der Eingewöhnung begleitet.

In der Regel vollzieht sich der Übergang jährlich zum 01. August. Die Möglichkeit innerhalb eines Jahres zu wechseln, besteht nur, wenn in einer Kindergartengruppe ein Platz frei ist.